

Musikalischer Tausendsassa aus Gessertshausen

Porträt Pascal Blenke ist ganz nah am Puls der Musik. Den 20-Jährigen zeichnen groovige Songs, aussagekräftige Texte und die Wandelbarkeit seiner Stimme aus. Nach der CD „Kartenhaus“ kommt jetzt seine Single „7 Grad“ heraus

VON SIEGFRIED P. RUPPRECHT

Gessertshausen Mit dem Kopf durch die Wand? Nein, das ist nicht die Sache von Pascal Blenke. Der junge Musiker aus Gessertshausen ist dafür viel zu sehr Realist und zielstrebig noch dazu. Einer, der Verantwortung trägt und sich Herausforderungen stellt. Und verschiedene musikalische Genres perfekt miteinander verbindet, ohne die Balance zu verlieren. Dabei baut der 20-Jährige auf drei Säulen: Gesang, Klavier und Songwriting. Das alles präsentiert er trotz seines jungen Alters handwerklich versiert und atmosphärisch überzeugend.

Pascal Blenke steht für kluge Musik, die nicht überfordert. Dies gelingt ihm, in dem er musikalische Vielfalt aufsaugt. Klassik, Jazz und Pop sind seine Elemente. Aus diesen Bereichen mixt er einen kurzweiligen Cocktail. Allerdings stets mit dem Blick auf das Gesamte. So entwickelt er ein eigenes künstlerisches Profil.

Deutlich ist dies auf seiner CD „Kartenhaus“ zu hören. Der Tonträger beinhaltet ausschließlich mitreißende Eigenkompositionen. Crowdfunding, eine besondere Geldbeschaffung, bei der viele Menschen ihr Scherflein zur Verwirklichung eines Projekts beisteuern, hat die Veröffentlichung möglich gemacht. Das Jahr 2019 hatte für Pascal Blenke aber noch einen weiteren Knaller parat.

Im Sommer durfte er bei den Jazz Open in Stuttgart vor rund 10000 Zuschauern als Vorband von Jazz-Ikone Jamie Cullum spielen. „Das war irre und prägend zugleich“, resümiert er. Nicht zuletzt auch dadurch, weil Jamie Cullum neben Al Jarreau, John Mayer, Jan Delay und Frank Sinatra zu seinen absoluten Vorbildern zählt.

Blenke, in Filderstadt geboren, aber seit seiner Kindheit in Gessertshausen beheimatet, hatte schon früh klare Vorstellungen von seiner musikalischen Karriere. An die Musik herangeführt wurde er von seinen Eltern. Nach zunächst klassischem Klavierunterricht nahm ihn 2013 Tom Jahn unter die Fittiche. Der bekannte Jazzmusiker, den



Der bestechende Bandsound von Pascal Blenke und seiner Band zog ein ausverkauftes „Ella & Louis“ von Beginn an in seinen Bann.

Foto: Markus Mertens

Blenke stolz als seinen „Mentor“ bezeichnet, öffnete ihn für Jazz, Rock und Pop. Parallel dazu nahm Blenke klassischen Klarinetten- und modernen Gesangsunterricht. Bei „Jugend jazzt“ heimste er einen Förderpreis ein. Später gewann er den Mannheimer Bandwettbewerb „Jazz hautnah“ und den Young Lions Jazz Award.

2013 wurde Blenke in der evangelischen Immanuelkirche in Diedorf konfirmiert. Seitdem hat er nach eigenen Worten „einen engen Draht zur Kirche“, engagiert sich als Konfirmandenmitarbeiter und musikalischer Gottesdienstbegleiter. Ja, er sei ein gläubiger Mensch, gesteht er. Dabei verlor er allerdings nie sein Ziel, das Jazzklavierstudium.

Nach dem Abitur am Ringeisen-Gymnasium in Ursberg startete er im Oktober 2017 sein Jazz-/Pop-

Studium mit Hauptfach Gesang an der Musikhochschule Stuttgart. Nach seinem Umzug dorthin absolvierte er als Sänger des Landesjugendjazzorchesters Baden-Württemberg eine Vietnam-Tournee und nahm mit dem Ensemble einen Tonträger auf. Seit 2020 ist er darüber hinaus Sänger im Bundesjugendjazzorchester.

Doch damit nicht genug: Ende 2018 startete der musikalische Tausendsassa sein erstes Soloprojekt. „Die Band, die meinen Namen trägt, spielt eine Mixtur selbstkomponierter Songs aus Pop, Jazz, Funk und Hip-Hop“, erzählt er. Die CD „Kartenhaus“ war dann nicht nur eine Herzensangelegenheit: „Sie dokumentierte auch den aktuellen musikalischen Stand der Gruppe.“

Dass dabei vor allem Deutsch gesungen wird, hat einen einfachen Grund: „Damit kann ich meine Ge-

fühle am besten ausdrücken und leere Worthülsen vermeiden.“ Die Band weist übrigens eine klare Rollenverteilung auf: Pascal Blenke ist der Chef, das „Gesicht“ der Gruppe, die „Rampensau“, wie er es nennt. Er bestimmt, wo es langgeht, ohne allerdings das Miteinander zu vernachlässigen.

Viel Herzblut investiert er auch in eine weitere Leidenschaft, das Songwriting: „Seit vielen Jahren komponiere ich regelmäßig und schreibe neben den Songs für meine Band auch Bigband-Arrangements und Orchesterstücke.“ Dabei betont er: „Ich lebe nicht für, sondern mit der Musik.“ Die Ideen dazu kämen ihm zu allen möglichen Zeitpunkten, im Urlaub, unter der Dusche oder bei Gesprächen. Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys? Blenke bejaht: „Im letzten Jahr habe ich meine C-Trainer-Lizenz im Tennis er-

worben.“ Neben der Musik sei dieser Sport sein zweites Standbein, auch aus Sicht des Geldverdienens.

Und wie geht es weiter? „Nach dem Studium liegt der Fokus auf der Vermarktung.“ Dann gelte es, eine für ihn passende musikalische Nische zu finden. Im November bricht die Band zu einer größeren bundesweiten Tour auf. Zuvor gibt es noch die Single „7 Grad“, die in Augsburg bei Herbert Deschler von den Klangmachern aufgenommen wurde. Sie wird in wenigen Tagen veröffentlicht. Seine Anliegen? „Ich wünsche mir einen liebevolleren und positiveren Umgang der Gesellschaft zu Mensch und Natur und für mich persönlich, etwas wirklich Nachhaltiges in meinem Musikleben zu schaffen.“

Mehr über den Musiker und Sänger gibt es im Internet unter www.pascal-blenke.de.